



Klinik  
am Steigerwald  
Chinesische Medizin und  
biologische Heilverfahren

# Die Klinikzeitung

28  
JAHRE

KLINIK  
AM STEIGERWALD



**Gesundheit mit Weitblick**

## Editorial

### „Machen ist wie Wollen, nur krasser“

Im Editorial zur Sommerzeitung 2023 schrieben wir zum Thema Zeit und „Gut Ding will Weile haben“. Im gemeinsamen Gespräch dazu, was wohl dieses Mal die Idee zum Editorial werden kann, einigten wir uns „grob gedacht“ auf den Gegenpol dieses Themas. Alles ist so schnelllebig geworden, kaum mehr weiß man heute, was morgen sein wird. Unvorstellbar eigentlich, was wir täglich in den Nachrichten hören, auf kaum etwas ist im klassischen Sinne „Verlass“. Auf der einen Seite brauchen Dinge, Genesung, Veränderung Zeit, eine gute oder sogar lange Weile. Auf der anderen Seite wird Planen und Warten oft hinfällig, weil man von Ereignissen und Veränderungen überholt wird. Letztlich haben wir zum Gestalten nur das Jetzt und das Heute. „Ich will das gerne noch machen“, sagt man oft. Genau als wir diesem Gedanken nachgingen, begegnete uns ein Mensch mit folgender Aufschrift auf seinem Pullover: „Machen ist wie Wollen, nur krasser.“ Wir mussten lachen. Genau das ist es. Egal wie klein, egal wie schief oder „strümpfig“, Machen ist immer ein bisschen befriedigender als „nur Wollen“. Heute Morgen der erste Anruf im Büro: „Ich kenne Sie schon lange, ich wollte schon immer einmal zu Ihnen kommen in die Klinik, mir kann sonst wohl keiner helfen.“ Nun denn: Machen ist krasser als Wollen, nun ist er für Januar als Patient angemeldet.



Wir wünschen Ihnen eine gute Winterzeit.

Michael Brehm & Bettina Meinnert  
Redaktion der Klinikzeitung



Gold, Weihrauch und Myrrhe

## Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Freunde, Förderer und Interessierte

Nass, kalt, Schnee, Regen oder beides gleichzeitig und es wird nicht richtig hell. Trübe Aussichten. Haben wir jetzt November oder schon Dezember? – Am Besten man bleibt morgens einfach im Bett.

Doch dann sind da die Lichter, überall, in allen Farben: geschmückte Altstadt-Fassaden, Sterne in allen Größen, Girlanden an Büschen und Bäumen, phantastische Lichtfiguren. Viele freuen sich und werden ein wenig wieder zu Kindern. Wohl dem, der jetzt lebendige Kindheitserinnerungen hat. Das vergrößert vielleicht seine Chance, den ungeheuren Rummel etwas an sich abperlen zu lassen, den der Handel veranstaltet. Denn wenn sich einer in dessen Sphäre begibt, ins Kaufhaus, in die Einkaufspassage oder in die allesversprechenden Seiten des Internets – wie soll der einen klaren Kopf bewahren zwischen den verschiedenen Wunschzetteln seiner Lieben und dem von denselben Lieben eingeforderten eigenen Wunschzettel? Und zu allem Überflus soll man sich dann auch noch vom Zauber der Weihnacht einfangen lassen.

Immerhin, an der Krippe wurde auch viel geschenkt: Die Hirten hatten wohl Milch und Käse für die ausgehungerten Eltern dabei, die drei Weisen edle Dinge, Gold, Weihrauch und Myrrhe und die Engel Musik.

Ach die Musik: Die Amerikaner haben uns ja nicht nur die Demokratie gebracht, sondern zu Weihnachten „Jingle Bells“, auch daran kann man sich gewöhnen.

Ich höre gerade den Kinderchor der Kirche in Pirna. Das tut mir gut. Ich bin halt ein konservativer Kerl.

In diesem Sinne wünsche ich allen frohe und friedliche Weihnachtstage,

Ihr Dr. Christian Schmincke

## QiGong Übung – Aufnehmen und loslassen von und mit Thomas Hansen

Grundstellung: Hüftbreit stehen, ein Arm mit offener Hand auf Höhe der Flanke unten (siehe Bild), ein Arm mit Handfläche zum Boden unterhalb der Schulter (siehe Bild). Die untere Hand wird nun gehoben, als würde sie wie von einem unsichtbaren Faden nach oben gezogen und die

obere Hand sinkt im selben Tempo nach unten. Am Wendepunkt werden die Hände jeweils gedreht und die Bewegung wird wiederholt. Dabei darf das Gewicht des Körpers gerne leicht von einem auf das andere Bein wechseln und zwar zur Seite der jeweils hebenden Hand. Auch die

Schultern dürfen mitschwingen. Die Bewegung ohne jede Anstrengung ausführen, wie eine sich selbst unterhaltende Endlosschleife. Sie steht für den ständigen energetischen Qi-Fluss des Nehmens und Abgebens.



### Lecker Kürbis

#### Zutaten für 4 Portionen:

- 4 EL Kokosöl
- 2 Zwiebeln, gewürfelt
- 2 Zehen Knoblauch gepresst
- 1 TL geriebener Ingwer
- 1 großer Butternut-Kürbis, gewürfelt
- 1 Liter Kokosmilch
- Curry, Paprika
- Salz, Pfeffer

In einem großen Topf Zwiebeln in Kokosöl glasig dünsten, Knoblauch und Ingwer hinzufügen und anbraten. Den gewürfelten Butternut-Kürbis dazugeben und mit andünsten, dann mit Kokosmilch auffüllen und ca. 15 – 20 min. garkochen. Mit Curry, Paprika, Salz und Pfeffer abschmecken. Dazu Dinkel-Mie-Nudeln nach Packungsangabe kochen, anrichten und servieren.

## Kürbis-Curry



*Guten Appetit,  
Ihre Birgit Mayer-Bedenk*

## Tipp aus der Pflege von Schwester Elke

### Zwiebel-Honig gegen Husten und Heiserkeit

#### Ein altes Hausmittel

Winterzeit ist Infektzeit und häufig sind es die alten Hausmittel, welche Linderung bringen. In dieser Ausgabe der Zeitung stellen wir ein ganz altes, aber hoch wirksames Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit aus nur drei Zutaten vor.

Wir brauchen:

- 1 Zwiebel, sehr fein gehackt
- 4 EL Honig
- 125 ml Wasser



Alle Zutaten zusammen in einem geschlossenen Topf 10 Minuten köcheln lassen und anschließend über Nacht stehen lassen. Am Morgen durch ein Tuch oder sehr feines Sieb (oder einen Nussmilchbeutel) pressen und gut verschlossen im Kühlschrank aufbewahren. Bei Husten und Heiserkeit 3 bis 5 mal täglich einen Esslöffel nach dem Essen einnehmen. Dabei den Hals und den Kopf immer gut warmhalten. Tipp: Wer im kühlen Schlafzimmer schläft, sollte nachts einen Schal und vielleicht auch eine leichte Mütze tragen.



# Einblicke in den Zauberberg

Mit dem Klinik-Boulevard wollen wir uns auch von unserer privaten Seite zeigen und Ihnen gegenwärtig bleiben, ganz so, wie viele ehemalige Patienten es sich wünschen. Bei mehr als 100 Mitarbeitern gibt es immer Bewegungen, neue Mitarbeiter werden eingestellt, andere gehen in den Mutterschutz usw. Hier unser kleiner Personalparcours:



## Dr. Lena Kallmeyer

war in unserem Ärzteteam auf der Station und in der Ambulanz tätig. Die Mutter von vier Kindern hat eine Zusatzausbildung im Coaching-Bereich absolviert und sich nun entschieden Coachings in einer Privatpraxis anzubieten. Zum 31.7.23 hat sie das Ärzteteam verlassen. Wir wünschen ihr viel Erfolg mit ihrem neuen Standbein.



## Dr. Ekaterina von Buttlar

hat als Fachärztin für Gynäkologie unser Ärzteteam sehr bereichert und gerade im Bereich der „Frauenthemen“ unseren Patientinnen und Kolleginnen sehr gute Impulse gegeben. Die Mutter von vier Kindern ist wöchentlich von Leipzig in den Steigerwald „gedendelt“. Nun hat sie sich entschieden, selbstständig mit einer Privatpraxis in ihrem Lebensmittelpunkt Leipzig zu arbeiten. Sie wird aber weiterhin für die Klinik tätig sein, indem sie Ersttelefonate für interessierte Patienten durchführt. Vielen Dank dafür und alles Gute für die eigene Praxis. Herzlich willkommen. Üdvözöljük.

## Katalin Barcsane Kozma

arbeitet seit dem 14.9.23 bei uns auf der Station. Sie unterstützt das Pfltegeteam im Rahmen des EURES Qualifizierungsprogramms. Die ungarische Pflegefachkraft lernt die deutsche Sprache parallel zu ihrer Arbeit in einem Sprachkurs. Über eine Sprachapp wird die Kommunikation bisher ermöglicht, eine Herausforderung für Katalin und die Kolleginnen und Kollegen, die mit Humor, Geduld und viel Engagement von allen Seiten gemeistert wird. Herzlich willkommen. Üdvözöljük.



## Nicole Keller

ist freiberufliche QiGong- und TaiQi-Lehrerin und gibt Entspannungskurse. Sie hat den Weg zu uns gefunden in einer Zeit, als das Ambulanz-Team sich vor Arbeit nicht retten konnte. Jetzt unterstützt sie die Ambulanz bei Schreib- und anderen Bürotätigkeiten. Wir sind froh, dass sie da ist. Herzlich willkommen.

## Alexandra Brehm

hat sieben Jahre bei uns auf der Station gearbeitet. Alexandra war die Fee der Nacht und hat vielen Patientinnen und Patienten durch die dunklen Stunden in der Nacht geholfen, da sie vorrangig Nachtdienste gemacht hat. Nun hat sie sich entschieden neue Wege zu gehen. Wir wünschen ihr alles Gute und „viel Schlaf“.

## Annabell Schwab

hat 2019 ihre Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten bei uns begonnen und mit Bravour abgeschlossen und wurde direkt in unser Ambulanzteam übernommen. Sie war mit ihrer ruhigen, gut organisierten und immer freundlichen Art aus unserer Ambulanz gar nicht wegzudenken. Aber, neue Erfahrungen wollen gemacht sein, und so hat sich Annabell entschieden diese in einer kieferchirurgischen Praxis zu machen. Schade für uns, aber natürlich wünschen wir ihr nur das Beste und viel Glück in der neuen Praxis.



## Gerlinde Roth

ist seit 25 Jahren ein fester Bestandteil unserer Verwaltung. Tausende von Entlassbriefen gingen durch ihre Hände, immer freundliche Telefonate, das Puzzle der Bettenbelegung, alles undenkbar ohne „unsere Gerlinde“. Im Oktober diesen Jahres ging sie offiziell in den Ruhestand, aber weil es wirklich gar nicht ohne sie geht, bleibt sie uns für einen Tag in der Woche, insbesondere für die Erstellung der Entlassbriefe, erhalten. Gott sei Dank.

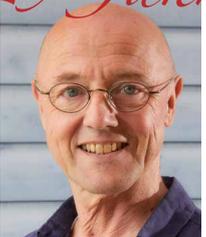


## Nancy Pukropp

ist examinierte Krankenschwester und hat in ihrem beruflichen Leben schon viele Regionen und Städte kennengelernt, dabei von Ost nach West und von Nord nach Süd gezogen. Sie hat Erfahrungen in der Intensivmedizin und in der Psychiatrie, in der Kinderbetreuung und in der normalen stationärpflegerischen Arbeit. Die Liebe hat sie von Berlin zu uns gezogen. Herzlich willkommen!



25 Jahre



mit dabei: Michael Brehm, Gerlinde Roth, Anja Schuler

10 Jahre

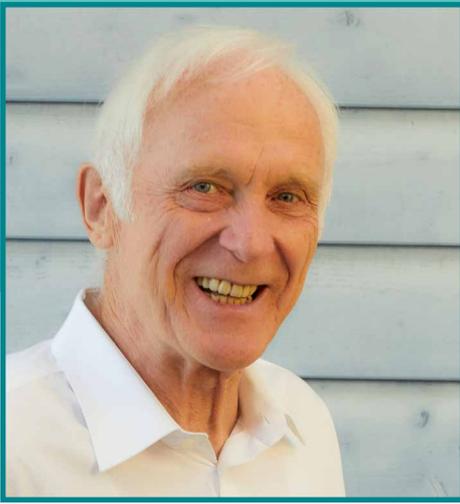


mit dabei: Alice Hein, Natascha Reiter-Schmincke



20 Jahre

mit dabei: Inge Hauck, Elke Meinl



## Teil 3

# Die Chinesische Mitte: „Der Weg zur Ausleitung“ von Chefarzt Dr. Christian Schmincke

In den letzten beiden Ausgaben unserer Klinikzeitung haben wir uns mit dem chinesischen Konzept der Schlackenproblematik beschäftigt. Die TCM hat hierfür den Begriff „TAN“.

Mit TAN werden ausscheidungspflichtige Stoffe bezeichnet, die sich irgendwo im Organismus angesammelt oder abgelagert haben und die nach „Umwandlung“ und Ausscheidung in Form von Schleim zutage treten. Auch Stuhl, der infolge derartiger Therapien eine besondere Beschaffenheit gewinnt, wird als „Schleim“ bezeichnet. (Wir erinnern uns: Stuhlgang besteht grundsätzlich zu einem guten Teil aus Schleim.)



TAN entsteht durch übermäßigen Konsum bei gleichzeitig darniederliegender Aktivität der körpereigenen Reinigungs- und Klärfunktionen des Organismus. Auch innere Prozesse können ausscheidungspflichtige Stoffe produzieren, die dann, wenn nicht zeitnah „aufgeräumt“ wird, irgendwo im Körper deponiert werden. TAN-Quellen können auch Entzündungen sein oder jegliche Art von Gewebsab- oder umbau. TAN kann auftreten in Form von Knoten oder anderen Formen der Gewebsverdichtung; er kann sich auch diffus in den Zellzwischenräumen verteilen.

Die allmähliche Anhäufung von TAN-Substanzen kann bis zu einem bestimmten Ausmaß unbemerkt bleiben. Wenn sich irgendwann TAN-bedingte Krankheiten entwickeln,

ist es nicht immer leicht, TAN als (Mit-)Ursache der auftretenden Beschwerden zu identifizieren.

Ein deutliches Beispiel für TAN zeigt sich bei der Gürtelrose. Diese Virus bedingte Erkrankung führt akut zur Bildung von Entzündungsprodukten, die sich im Bereich der betroffenen Nerven an die Hautoberfläche drängen, was sich in den typischen Herpes-Bläschen bemerkbar macht. Nach Abklingen der akuten Krankheitsphase bilden sich die Bläschen zurück; bei einem Teil der Erkrankten setzen sich aber diese Entzündungsstoffe im betroffenen Hautareal fest und erzeugen schwere Neuralgien, die über Jahre fortbestehen können. Hier hilft erstaunlich zuverlässig die Behandlung mit TAN ausleitenden chinesischen Rezepturen. (Wenn die Krankheit sich nicht über Jahre verfestigt hat. In diesem Fall muss die Behandlung umfassender angelegt werden.)

Die hier verwendeten Rezepturen, definierte Kombinationen von chinesischen Heilpflanzen, hat Dr. Fritz Friedl vor ca. 30 Jahren entwickelt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Ihre Aufgabe ist es, TAN über manchmal komplizierte Umwandlungsprozesse aus dem Körper zu entfernen. Die chinesische Heilpflanzenherapie geht individualisierend vor. Jeder Patient braucht seine zu ihm passende TAN-Rezeptur. Welche, das sagen uns die chinesische Diagnose und damit die Vorgeschichte und der aktuelle Allgemeinzustand.

Der Ausleitungs-Prozess vollzieht sich über mehrere Arbeits-Schritte, für die jeweils bestimmte Pflanzen in der Rezeptur zuständig sind.

### Die Mobilisierung

Es beginnt mit der Mobilisierung. Die Deponien müssen erkannt werden, darauf werden sie „angebaggert“; die Deponie-Anteile, die sich aus dem Verband herauslösen lassen, werden dann mit dem Blut- und Lymph-Strom im Körper verteilt, um schließlich zu den ausscheidungsfähigen Organen zu geraten. Das sind fast ausschließlich Organe, deren Kontakt mit der Außenwelt durch Schleimhäute gegeben ist. Die Haut ist für stoffliche Ausleitungen von geringerer Bedeutung.

Vor allem in der ersten Woche kann dieser Prozess Beschwerden verursachen. Zunächst verbraucht er Energie. Das ist eine Erklärung dafür, warum viele unserer Patienten in dieser Behandlungsphase über eine auffallende Müdigkeit berichten. Sodann können die aus den inneren Deponien freigesetzten Stoffe verschiedene Organe belästigen: Patienten klagen über Kopfschmerzen, Hautekzeme, Schlafstörungen. Auch die vorübergehende Verschlimmerung der Schlafstörungen oder der Schmerzen, die ursprünglich Grund für die Klinikaufnahme waren, deuten wir als Mobilisierungs-Symptome. Sie können von unseren Patienten leichter akzeptiert werden, wenn es gelingt, ihnen die Hintergründe plausibel zu machen. Als Mobilisierungs-Zeichen deuten wir auch die immer wieder berichtete gesteigerte Traum-Aktivität unter der Therapie.

All diese Symptome sind vorübergehender Natur und verschwinden meist in den ersten drei Tagen der Dekokt-Einnahme („Dekokt“ = Apothekerdeutsch für Heilkräuter-Abkochung).

Alle diese Symptome der ersten Behandlungstage sind für uns Ärzte „Mobilisierungszeichen“. Ihr Erscheinen zeigt, dass wir mit der Behandlung auf einem guten Weg sind.



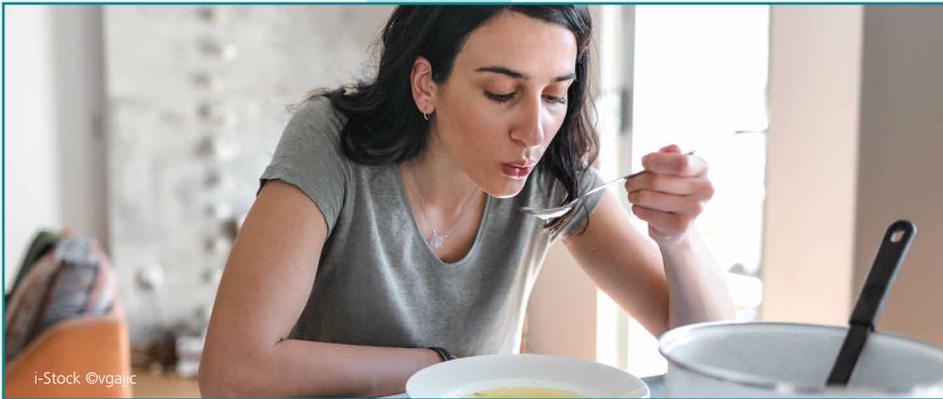


foto1a ©Claus Mikosch

## Die Ausscheidung

Der Mobilisierung folgt, wenn sich der Prozess regelrecht entwickelt, die Ausscheidung. Hier übernimmt die Hauptarbeit, wiederum adressiert durch bestimmte Pflanzen, der Dickdarm. Aber auch Niere-Blase und andere Schleimhaut-Organen können ihre nach außen führenden Ventile öffnen. Auch die Haut beteiligt sich, wenn auch in bescheidenem Umfang, an diesem Ausscheidungsgeschäft. So berichten vor allem Frauen immer wieder über zunehmenden Schweißgeruch unter der Behandlung.

In dieser Phase setzt die Patientenbefragung ein gewisses Taktgefühl auf Seiten der Ärztin/



i-Stock @vgajic

des Arztes (oder auch der Schwester) voraus. Es geht um Geruch und Farbe von Urin und Stuhlgang wie auch um Auffälligkeiten der Haut und Schleimabsonderungen aus Mund und Nase. Da der Dickdarm hier das wichtigste Ausleitungsorgan ist, steht die Frage nach dem Stuhlgang an erster Stelle. Lautet die Antwort „nach Mist“ oder „nach Gülle oder Schweinestall“, ist der Arzt zufrieden.

Mit dem Einsetzen des Ausleitungsprozesses werden erste Entlastungen spürbar. Das kann Schmerzen betreffen, die Anlass für diese Therapiephase waren, aber auch Unruhezustände oder Schlafstörungen oder Ekzeme. Häufig berichten Patienten, dass sie sich frischer fühlen, optimistischer. Für den Aufbau einer chinesischen TAN-Behandlung bietet sich der stationäre Aufenthalt an, und das aus mehreren Gründen: Manche Patienten werden unter der Ausleitungsbehandlung so müde, dass die stationäre Rundumbetreuung eine große Hilfe ist.

Bisweilen boykottiert auch der Darm den Prozess: er lässt nichts mehr raus oder er

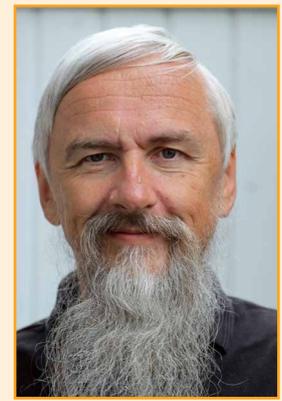
winkt alles durch. Oder es treten alte Beschwerden wieder auf, weil der Ausleitungsprozess schlafende Hunde geweckt hat. Oder der Patient ist von diesem doch in die Tiefe gehenden Reinigungsvorgang einfach überfordert.

In allen diesen Fällen ermöglicht uns das stationäre Setting, schnell zu reagieren: Die Rezepturen werden umgebaut, in der Dosierung verändert oder durch Hilfsrezepturen ergänzt. Manchmal empfiehlt sich auch ein vorübergehendes Pausieren der Dekokt-Einnahme usw. Bei schwerem Stuhlverhalten haben sich Einläufe mit chinesischen Arzneipflanzen bewährt.

In hartnäckigen Fällen müssen die TAN-Rezepturen auch über Monate oder sogar Jahre eingenommen werden. In diesen Fällen werden gezielt Einnahme-Pausen eingelegt oder andere Behandlungsschritte eingeschoben.

Der durchschnittliche TCM-Therapeut ist mit unserer Methode der TAN-Behandlung nicht vertraut. Um mögliche Fehlbehandlungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, für die ambulante Weiterbehandlung einen TCM-Experten aufzusuchen, der die chinesische Arznei-Ausbildung bei Dr. Friedl, einem Arzt der DECA-Arbeitsgemeinschaft oder in der Klinik am Steigerwald absolviert hat.

Und noch ein Rat: durch die TAN-Behandlung wird der Organismus sehr beansprucht. Sie sollten daher unter Behandlung sparsam essen, Alkohol meiden, extremem Arbeits- oder Seelenstress aus dem Weg gehen. Zur Not machen Sie in Zeiten, wo derartige Belastungen unausweichlich sind, nach Absprache mit ihrer Ärztin eine Therapiepause.



## Dr. Fritz Friedl als Supervisor in der Klinik am Steigerwald

Wir freuen uns sehr, dass Dr. Fritz Friedl ab dem 01.01.2024 in supervisorischer Tätigkeit in der Klinik am Steigerwald mitarbeiten wird. Dadurch erhält unser Ärzteteam abermals eine hochqualifizierte Aus-, Weiter- und Fortbildung.

Dr. Friedl ist wegberreitender Entwickler der TCM in Deutschland, geschäftsführender Mitbegründer der medizinischen Fachgesellschaft DECA und Gastprofessor der TCM-Universität Chengdu. In seinem Buch „Das Gesetz der Balance“ gibt er einen gut verständlichen und tiefgründigen Einblick in die differenzierte Welt der TCM und seine Methodik. Er war langjährig leitender Chefarzt der TCM-Klinik Silima in Riedering und bringt aus langjähriger Zusammenarbeit mit dem Onkologen und Hämatologen Prof. P. Petrides profunde Erfahrung auf dem Gebiet der integrativen Onkologie mit. Außerdem möchten wir mit seiner Unterstützung Auslandskorrespondenzen mit der Universitätsklinik in Chengdu aufbauen. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2024 mit vielen neuen Impulsen und guten Entwicklungen für eine stetige Verbesserung der Chinesischen Medizin in Deutschland.



Das Gesetz der Balance  
Dr. med. Fritz Friedl  
ISBN 978-3-442-22138-7  
16,00 €

# Psychotonik Fortbildungen 2023 mit Annelies Wieler-Baumann in der Klinik am Steigerwald



Bei Annelies Wieler-Baumann hat Dr. Schmincke vor 40 Jahren die Atem- und Körpertherapie „Psychotonik nach Glaser“ gelernt. Seitdem kommt die Leiterin der Psychotonik-Schule Zürich immer wieder in unsere Klinik, behandelt, berät und hat mit der Zeit einige „Steigerwälder“ zu diplomierten Psychotonikern ausgebildet. Die drei Tage, die sie uns Anfang November fortgebildet hat, waren mit einem besonderen Angebot verbunden: 3 x 12 MitarbeiterInnen der Klinik konnten an drei Tageskursen Übungen des „Kommunikativen Bewegens“ miteinander erkunden. Jeder war zugelassen, auch wer in Küche oder Verwaltung seinen Arbeitsplatz hat, konnte seine Erfahrungen machen. Anschließend wurde berichtet über Muskelkater und überraschend neue Einsichten in den Nutzen von Körperbewegung, sowohl allein als auch in den Übungen mit einem Partner.

## Stimmen von MitarbeiterInnen nach der Teilnahme am Psychotonik-Kurs

„Die Psychotonik-Fortbildungen sind jedes Mal eine Bereicherung. Schön war bei diesem Kurs, dass die Mitarbeiter unterschiedlicher Abteilungen Elemente der Psychotonik erfahren durften. An der Psychotonik schätze ich, dass sie überall anwendbar ist, nicht nur im therapeutischen bzw. beruflichen Kontext, sondern auch privat. Aus Widerständen Kraft schöpfen – verbunden sein, wer fühlt sich davon nicht angesprochen? So hoffe ich, dass sich Annelies auch im nächsten Jahr zu uns in den Steigerwald „locken“, um einen Begriff der Psychotonik zu benutzen, lässt.“

*Natascha Reiter-Schmincke,  
Assistenz der Geschäftsführung*

„Der Workshop hat mir gut gefallen: den eigenen Standpunkt finden, nicht in der Vergangenheit oder Zukunft, sondern im „Hier und Jetzt“. Die Übungen zur Schwerkraft, Halt finden durch guten Bodenkontakt. Und natürlich für die Pflege besonders wichtig, den eigenen Raum halten im Kontakt z. B. mit Patienten. Auch die Übungen zum Atem waren hilfreich.“

*Stimme aus der Pflege*

„Mir hat gut gefallen, dass viele unterschiedliche Abteilungen zusammengekommen sind und Kontakt hatten. Die Übungen waren ein erster Schritt, ein Körperbewusstsein zu entwickeln und die Wahrnehmung hinsichtlich der Körperkommunikation zu verbessern.“

*Lenka Bartbolomé, Ärztin*

„Der Seminartag war wunderbar. Man konnte zu sich selbst finden und Wege ausloten, wie man es sich einfacher machen kann mit sich selbst und mit Kollegen. Es war auch schön, mal Kontakt zu Kollegen aus anderen Abteilungen zu haben.“

*Ramona Schubmacher, Küche*

„Wie geht es weiter nach nur einigen Stunden Einblick in die Psychotonik?“

Annelies versteht es, den Teilnehmern genau dort zu begegnen, wo es für beide Seiten stimmig ist, auf theoretische, humorvolle, spielerische, praktische und auf den Alltag übertragende Art. Die Zeit bei ihr hat mir erkennbar gemacht, dass die Möglichkeit der Psychotonik dynamisch ist, es auf die Harmonie der Kommunikationspartner und jedes Einzelnen ankommt. Ein wunderschönes Erlebnis der Achtsamkeit, Verbindung und des Wachstums.“

*Andrew Sierz, Körpertherapie*

„Ich habe am „Psychotonik-Workshop „Aus Widerständen Kraft schöpfen – verbunden sein“ teilgenommen. Ich konnte viele Impulse für mich mitnehmen.“

*Elke Joachim, Körpertherapie*



## Magazin „Der Spiegel“ – Recherche im Steigerwald

Im Sommer erhielten wir eine Anfrage des Journalisten Jörg Blech, ob er für das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ über unsere ADHS-Behandlung recherchieren und berichten darf. Jörg Blech ist als Wissenschaftsjournalist und Sachbuchautor einem breiten Lesepublikum bekannt. Unter anderem sind von ihm erschienen „Die Krankheitserfinder. Wie wir zu Patienten gemacht werden“, „Die Heilkraft der Bewegung“, „Heillose Medizin. Fragwürdige Therapien und wie Sie sich davor schützen können.“ Seit Jahren recherchiert er zum „Krankheitsbild“ ADHS und geht der Frage nach, ob uns eine Generation Ritalin droht. Als pharmakritischer Journalist wurde er auf

unsere Behandlung ohne Ritalin aufmerksam. So begleitete er im Sommer unsere ADHS-Expertin Natascha Reiter-Schmincke zwei Tage lang, als eine Gruppe von ADHS-Kindern bei uns behandelt wurde, führte Interviews mit ihr und unserem Chefarzt Dr. Schmincke, der als Biochemiker eine ganz fundierte Meinung zur Wirkung von Psychostimulanzien hat. Erschienen ist der mehrseitige Artikel dann in der Spiegelausgabe 41/2023. „Wir wünschen uns, dass durch die Recherchen von Jörg Blech verunsicherte Eltern weiter darin bestärkt werden, ihre Kinder ohne die Gabe von Ritalin oder anderen Psychostimulanzien behandeln zu lassen“, so Natascha-Reiter Schmincke.



# Hier kommen Sie zu Wort

## Die Mutter einer 10-jährigen Patientin erzählt: „Unser Weg zur Heilung“

Behandlung einer chronischen rekurrenden multifokalen Osteomyelitis

Alles begann im Frühjahr 2022. Unsere Tochter E. (10 Jahre) hatte plötzliche große Schmerzen und eine Schwellung am linken Knöchel. Damals vermutete man eine angerissene Sehne. Doch das war der Anfang eines schrecklichen Leidenswegs. Im darauffolgenden Sommer stellte E. das „Rennen“ ein. Ihre Klassenkameraden spielten Fangen und E. zog sich zurück. Schon bald klagte sie mal über Schmerzen im Arm, dann im Bein, im späteren Verlauf in der Hüfte und in der Leiste. Es folgten zahlreiche Arzt- und Klinikbesuche mit vielen Untersuchungen, aber es konnte trotz Röntgenbildern, MRT, Blutuntersuchungen und Ultraschall keine Diagnose gestellt werden. Im November sind wir an einen Termin bei einem großartigen ganzheitlichen Kinder-Rheumatologen gekommen. Er hat die Diagnose gestellt und uns auf ganzheitlichem Weg unterstützt. Erst an dieser Stelle war uns bewusst, dass die immer wieder mal kurz aufflammenden Schmerzen im Jahre 2021 schon die ersten Vorboten für diese Erkrankung waren. Bis Ende Januar 2023 ging es E. zunehmend besser und wir waren voller Hoffnung, das Schlimmste überstanden zu haben.

Aber im Februar bekam E. schwere Krämpfe in der Muskulatur. Wir haben alles versucht, nichts hat geholfen. Es folgten unzählige schlaflose Nächte und nicht mehr endende Tage mit starken Krämpfen. Mit den Krämpfen haben die Schmerzen zugenommen. Immer wiederkehrende starke Schmerzschübe wurden zunächst versucht mit natürlichen Mitteln zu lindern. Da der Zustand sich stetig verschlechterte, haben wir es mit diversen Schmerzmitteln versucht. Aber es war weiterhin so, als ob E. nichts einnehmen würde. Einen Familienalltag gab es nicht mehr. An die Schule war nicht mehr zu denken. E. musste rund um die Uhr betreut werden. Es ging tagein, tagaus und viele Nächte nur darum, wie wir die Schmerzschübe durchstehen und wenigstens noch ein bisschen Schlaf bekamen. E. konnte in der Zwischenzeit ohne Hilfe gar nicht mehr laufen. Wir haben sie mit dem Bürostuhl zur Toilette gefahren. Die Couch und das Bett wurden mit unzähligen Decken und Kissen ausgepolstert, weil alles Schmerzen bereitete. Irgendwann war es so schlimm, dass wir uns aus lauter Verzweiflung für eine Cortisontherapie entschieden. Doch auch das brachte kaum Besserung und zusätzlich starke Nebenwirkungen.

Nach vielen Recherchen haben wir im Mai 2023 die TCM Klinik am Steigerwald gefunden. Unter Tränen habe ich in der Klinik angerufen. Frau Lehner, eine der vielen guten Seelen dieser Klinik, hörte mir geduldig zu, klärte alle offenen Fragen und organisierte unsere Anreise vier Tage später. Schon schnell hatte ich das Gefühl, dass wir an diesem zauberhaften Ort genau richtig waren. Wir wurden sehr herzlich empfangen, hatten ein Zimmer mit traumhaftem Ausblick und ich musste mir bei dem tollen Essensangebot keine Sorgen machen über eine gesunde, glutenfreie Ernährung. Es folgte die erste Nacht, in der ich verständnisvolle und herzliche Unterstützung von Schwestern und Pflegern hatte. Mit Dr. Akbulut hatten wir genau den richtigen Arzt für unsere Tochter. Von ganzem Herzen danken wir ihm für seine Mühe und Hilfe. Dann passierte

was schier unglaublich schien ... E. bekam ein Schmerz-Dekokt, was sofort half. In den ganzen Wochen und Monaten hatten weder irgendwelche Schmerzmittel noch Cortison je solch eine Wirkung.

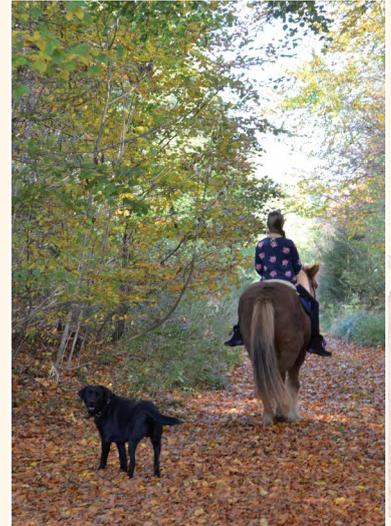
E. bekam in den nächsten Tagen und Wochen täglich ihr Dekokt, bei Bedarf das Schmerz-Dekokt und Therapien wie Shiatsu, Körpertherapie, Akupunktur und Moxa. Die ersten 1 ½ Wochen waren extrem anstrengend. Ich bin in jeder freien Minute tief und fest eingeschlafen und E. hat überwiegend im Bett gelegen oder im Rollstuhl gesessen. Irgendwann schaffte sie immer mehr Schritte an den Krücken. Recht schnell hatte E. Birgit aus der Patientenbetreuung in ihr Herz geschlossen und die Freude über die tollen Bastelangebote motivierten sie jeden Tag weiter zu kämpfen.

Durch die großartige Zusammenarbeit der Ärzte in der Klinik und deren feines Gespür, wann es denn Zeit war die nächsten Veränderungen auf den Weg zu bringen, trugen dazu bei, dass E. es in der vierten Woche schaffte, die ersten Schritte ohne Krücken zu laufen. Wir hatten stets die Unterstützung von lieben Patienten oder vielen herzlichen Mitarbeitern der Klinik. Ich kann nur sagen, der Weg in die Klinik hat uns aus einem Monate langen Albtraum rausgeholfen. Wir sind allen Ärzten/innen, Schwestern, Pflegern, der Patientenbetreuung, den Therapeuten/innen und allen Mitarbeitern, die uns unterstützt haben dankbar dafür, dass sie mit viel Herzblut unserer Tochter die Kindheit zurück geschenkt haben!

Nach dem Klinikaufenthalt ist E. zunächst stundenweise wieder zur Schule gegangen. Nach vier Wochen war es ihr möglich, den kompletten Schulalltag zu bewältigen. Sie hat sich zunehmend erholt. Jede Woche konnte man Staunen über die Fortschritte. Sie ging wieder regelmäßig reiten, Fahrrad fahren und konnte mit ihren Freundinnen spielen.

Mittlerweile hatte E. ihren ersten Infekt seit vielen Jahren und seitdem spielt sie wieder „Fangen“ im Renntempo mit unserem Hund. Seit dem Infekt hat sie sich sehr verändert. Sie hat das Leuchten in den Augen zurück und die in ihrem Gesicht gezeichneten Monate der Qualen sind nicht mehr zu erkennen.

Im MRT Mitte August, zwei Monate nach dem Klinikaufenthalt, staunte der Radiologe über die deutliche Befundbesserung. Der osteomyelitische Herd ist massiv rückläufig und partiell ossifiziert. Ich wünsche mir, dass die Geschichte unserer Tochter viele verzweifelte Familien erreicht und die TCM Klinik am Steigerwald Kindern mit ähnlichem Leidensweg zu einer sorglosen Kindheit zurück helfen kann. Von Herzen DANKE allen Menschen, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.



## Patienten-Informationstage 2024

Auch im 1. Halbjahr 2024 werden die interessanten Informationstage zu verschiedenen Krankheitsbildern wieder stattfinden. Themen werden sein: Polyneuropathie (PNP) und Restless-Legs-Syndrom (RLS), Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS), Post-Covid, Post-Vac., CFS/ME und Fibromyalgie. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie bitte unserer homepage: [www.tcmklinik.de](http://www.tcmklinik.de) unter „Veranstaltungen“. Dort kann man sich auch direkt online anmelden. Anmeldungen telefonisch: Frau Hoh, Telefon 09382/949-207 oder [info@tcmklinik.de](mailto:info@tcmklinik.de)

### PNP/RLS

| **Samstag, 27.01.2024** | **Samstag, 16.03.2024** |  
| **Samstag, 27.04.2024** | **Samstag, 06.07.2024** |  
jeweils 11.00 – 14.00 Uhr

### ADHS

| **Sonntag, 28.01.2024** | **Sonntag, 28.04.2024** |  
jeweils 11.00 – 14.30 Uhr

### Post-Covid, Post-Vac., CFS/ME und Fibromyalgie

| **Sonntag, 17.03.2024** | **Sonntag, 07.07.2024** |  
jeweils 11.00 – 14.00 Uhr

### Hausführungen

Vortrag über die Klinikarbeit und anschließende Führung:  
jeweils dienstags von 14.00 Uhr bis ca. 15.30 Uhr

**23.01.2024**	**20.02.2024**	**19.03.2024**
**23.04.2024**	**25.06.2024**	**23.07.2024**
**24.09.2024**	**22.10.2024**	**19.11.2024**

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter Tel. 0 93 82 / 949-230

## Rückblick

### Tag der offenen Tür 2023

Endlich hat er wieder stattgefunden: der Tag der offenen Tür. Eigentlich wollte die Klinik im Sommer 2020 zum Tag der offenen Tür einladen ... wir kennen es: Corona kam dazwischen. Im Sommer 2023 war es nun wieder soweit. Über 1.200 Besucher wollten sich die Kennenlern-Möglichkeit der Klinik nicht entgehen lassen. Vorträge von Chefarzt Dr. Christian Schmincke, Oberarzt Paul Schmincke und Natascha Reiter-Schmincke informierten über die Chinesische Medizin, über das Thema ADHS und die

guten Behandlungschancen beim Post-Covid-Syndrom. Akupunktur und chinesische Arzneitherapie, Körpertherapie und QiGong wurden konkret erfahrbar. Wer einmal Blutegel-Therapie am eigenen Körper erleben wollte oder beim Bogenschießen erste Erfahrungen machen wollte, war genau richtig bei uns. Einige Besucher experimentierten mit Kalligraphie und viele interessierten sich für den Klinikgarten. Natürlich war fürs leibliche Wohl reichlich gesorgt bei Kuchen und innovativen Kreationen unserer Klinikküche.



Besucher drängen zum Chefarztvortrag

Die genauen Zeiten zu den einzelnen Veranstaltungen der Klinik finden Sie jeweils drei Wochen vorher unter [www.tcmklinik.de](http://www.tcmklinik.de) oder erhalten Sie telefonisch in der Klinik unter Tel. 09382 / 949-207.

## Die Klinikzeitung & Das Abonnement

Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne «Die Klinikzeitung» der Klinik am Steigerwald kostenfrei zu. Sie erscheint halbjährlich.

Couvertierung und Versand erledigt für uns die Seubert Lettershop GmbH Würzburg.

Einfach Coupon ausfüllen und an uns schicken:

**Klinik am Steigerwald**  
PR-Abteilung  
97447 Gerolzhofen  
oder per Fax  
0 93 82 / 949-209  
oder Sie rufen an:  
0 93 82 / 949-207

### Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts  
PR-Abteilung der  
Klinik am Steigerwald  
Michael Brehm  
Bettina Meinnert

Grafische Umsetzung  
Weyhe, Grafikdesign  
Tübingen

Fotos  
Klinik am Steigerwald

Ja, bitte schicken Sie mir kostenfrei und regelmäßig «Die Klinikzeitung» zu.

Name

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

Ich bin, bis auf schriftlichen Widerruf, damit einverstanden, dass meine Daten zum Versand der Klinikzeitung von der Klinik verwendet und an einen Versendungs-service weitergegeben werden dürfen. (Gemäß DSGVO)

Datum, Ort

Unterschrift

Coupon

Coupon